

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.  
Inscriptionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 301.

Halle, Dienstag den 23. December  
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

Das nächste Stück dieser Zeitung erscheint Donnerstag den 27. December Abends.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Januar bis März 1867) mit 1 Thlr. 6 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 12½ Sgr. bei Bezeichnung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Siefige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 21. December 1866.

G. Schwetschke'scher Verlag.

## Deutschland.

Berlin, d. 23. December. Ein heute ausgegebenes Blatt des Staats-Anzeigers veröffentlicht das Gesetz, betreffend die Feststellung des Staatshaushalts-Etats für das Jahr 1867. Dasselbe lautet:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen u. v. ordnen, mit Zustimmung beider Häuser des Landtages der Monarchie, was folgt:

§. 1. Der diesem Gesetze als Anlage (a) beigelegte Staatshaushalts-Etat für das Jahr 1867 wird in Einnahme auf 168,929,873 Thlr. und in Ausgabe auf 168,929,873 Thlr., nämlich auf 153,634,858 Thlr. an fortlaufenden und auf 15,295,015 Thlr. an einmaligen und außerordentlichen Ausgaben, festgesetzt.

§. 2. Der Finanz-Minister ist mit der Ausführung dieses Gesetzes beauftragt.

Urkundlich unter Unserer Höchstehändigen Unterschrift und beidrucktem Königlichem Insignel.

Gegeben Berlin, den 22. December 1866.

(L. S.) Wilhelm.

Gr. von Bismarck-Schönhausen. Frhr. von der Heydt von Koon. Gr. von Tegenlis. von Mähler. Graf zur Lippe. von Selchow. Graf zu Eulenburg.

Berlin, d. 22. December. Se. Majestät der König haben gerührt: Dem Kandidaten der Philologie Dalichau zu Loburg die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Das Herrenhaus hielt gestern seine letzte Sitzung vor den Weihnachtsferien. Nach dem Antrage der Budget-Commission wurde der Staatshaushalts-Etat pro 1867, wie er aus den Beratungen des Abgeordnetenhauses hervorgegangen ist, angenommen. Eine von Herrn v. Kleff-Nehow eingebrachte Resolution wurde in ihrem letzten Theile, in welchem die Rechtsauffassung ausgesprochen werden sollte, daß die Berichtigung des Haupt-Extra-Ordinariums vom Abgeordnetenhaus hinzugefügte Bedingung mit der Verfassung nicht im Einklang stehe — abgelehnt, im Uebrigen aber wurde die Resolution, die ein Bedauern über diese Bedingung und über die Absetzung des Dispositionsfonds des Ministers des Innern ausdrückt, angenommen. Der Ministerpräsident sprach über die Stellung der Regierung zu diesem Amendement und erklärte als Minister sich nicht für befugt, eine Censur über die Verfassungsmäßigkeit oder Nichtverfassungsmäßigkeit der Beschlüsse des andern Hauses auszusprechen. — Die Gesekentwürfe, betreffend die Vereinigung der Herzogthümer Schleswig und Holstein mit der preussischen Monarchie, die Einverleibung der von Baiern und dem Großherzogthum Hessen an Preußen abgetretenen Gebietsheile und der mit dem Großherzog von Oldenburg abgeschlossene Vertrag wurden ohne Debatte angenommen. Ferner wurde ein Amendement des Dr. Göze zu dem Gesetze über Bauten in Städten und Dörfern in nochmaliger

Abstimmung abgelehnt und die Regierungsvorlage angenommen. Die nächste Sitzung ist noch nicht festgelegt.

Die Aeußerung des Ministerpräsidenten in seiner Rede bei der Verhandlung über die Einverleibung Schleswig-Holsteins: „Ich habe stets an dem Klimax festgehalten, daß die Personal-Union besser war, wie das was existirte, daß ein selbstständiger Fürst besser war, als die Personal-Union, und daß die Vereinigung mit dem Preussischen Staate besser war, als ein selbstständiger Fürst. Welches davon das Erreichbare war, das konnten allein die Ereignisse lehren“, — diese Aeußerung entspricht einem Satze, welcher sich in einem jetzt veröffentlichten Briefe des Grafen Bismarck aus dem Mai 1864 findet und über die Zukunft der Elbherzogthümer sagt: „Zur Beleuchtung der Situation bemerke ich noch schließlic, daß mir die Preussische Annexion nicht der oberste und nothwendige Zweck ist, wohl aber das angenehmste Resultat.“

Von zuverlässiger Seite wird mitgetheilt, daß in Hinsicht auf die Verbindung der neuen mit den alten Landestheilen eine Revision der Gewerbe-Ordnung beabsichtigt wird. Die Vorarbeiten sind im Handelsministerium bereits soweit vorgebracht, daß die Commissarien der beteiligten Ressort-Minister (Handels-, Finanz- und Ministerium des Innern) binnen Kurzem darüber in Berathung treten werden.

Für den Wahlbezirk Saarbrücken-Ditweiler-St. Wendel ist der liberale Candidat Landgerichts-Assessor Sello (Sohn des bisherigen Abgeordneten dieses Wahlbezirks, des Geh. Bergraths Sello, der sein Mandat abgegeben) zum Abgeordneten gewählt worden. Candidat der conservativen Partei war der Hüttenbesitzer Stumm.

Vom 1. Januar k. J. ab wird die Verwaltung der direkten Steuern von der Abtheilung III. des Finanz-Ministeriums getrennt und zur Erledigung aller zu diesem Geschäftsweige gehörigen Angelegenheiten aus der für die Leitung und Ueberwachung der Grundsteuer-Veranlagungs-Arbeiten unter der Bezeichnung: „Central-Direction zur Regelung der Grundsteuer“ bei dem Finanz-Ministerium vorübergehend errichteten Abtheilung eine neue Ministerial-Abtheilung IV. gebildet werden, welcher die Bezeichnung: „Finanz-Ministerium, Verwaltung der direkten Steuern“ beigelegt und deren Leitung als Ministerial-Direktor dem Wirklichen Geheimen Ober-Finanzrath Ritter übertragen ist.

Eine Erleichterung im Verkehr mit Kreuzbänden, welche von dem Generalpostdirector bei Berathung des Etats in nahe Aussicht gestellt wurde, tritt in diesen Tagen, spätestens am 1. Januar, in Wirksamkeit. Es wird nämlich das zulässige Gewicht für einfach (mit 4 Pfennigen) frankirte Kreuzband-Sendungen dadurch bis zu 2½ Loth erhöht. Dasselbe Gewicht ist schon vielfach in Postverträgen mit dem Auslande als Einheitsmaß für die Tarirung von Kreuzband-Sendungen festgesetzt worden.

Die in der „Berliner Börsen-Zeitung“ enthaltene Mittheilung, daß der Vorkende der Direction der Thüringischen Eisen-

bahn-Gesellschaft, Geheime Regierungsrath von Noftiz, bestimmt sei, den zur Zeit als Administrator für Kurhessen in Kassel fungirenden Regierungs-Präsidenten von Möller im Eisenbahn-Kommissariate zu Köln zu ersetzen, ist dem „Pr. Staats-Anzeiger“ zufolge unrichtig.

Ueber die Gestalt der militärischen Verhältnisse im Norddeutschen Bunde wird der „Weser-Zeitung“ von hier geschrieben: Die allgemeine Annahme, nach welcher der künftige Procentsatz für die Friedensstärke des Norddeutschen Bundesheeres auf ein Procent der Bevölkerung bestimmt werden soll, dürfte in den Etatsätzen der Preussischen Armee ihre Bestätigung finden. Diese berechnen sich auf 526 Mann das Bataillon (bei den Gardes 684 M.), 145 M. die Escadron, 110 M. die Batterie, 100 M. die Festungs-Artillerie-Compagnie, 502 M. das Pionier- und 300 M. das Trainbataillon und würde demnach die Preussische Armee einschli. der ihr neu zugewachsenen Verstärkungen in 304 Bataillonen, 320 Escadrons, 184 Batterien, 84 Festungs-Artillerie-Compagnien, 12 Pionier- und 12 Train-Bataillonen, eine Friedensstärke von 164,170 Mann Infanterie, 46,400 Mann Kavallerie, 27,760 Mann Artillerie, 6024 Pioniere und 3600 Mann Train, oder Total 247,954 Mann besitzen. Der Norddeutsche Bund besitzet aber 29 1/2 Millionen Einwohner und es würde sich demzufolge die Friedensstärke seiner Armee auf 295,000 Mann berechnen, so daß also für die Sächsischen und Norddeutschen Bundesstruppen noch etwa 48,000 Mann disponibel blieben. — Die Letzteren befinden sich in der neu veröffentlichten Ordre de bataills der Norddeutschen Armee mit 13 Infanterie-Regimenten und 4 einzelnen Bataillonen nebst 3 Kavallerie-Regimentern, oder nach Preussischer Formation mit 42 Bataillonen und 15 Escadrons angesetzt, was 24,789 Mann ergeben würde; die Sachsen werden, nach dem Ansatze eines Preussischen Armeecorps berechnet, dazu noch mit 19,864 Mann hinzutreten und die Gesamt-Friedensstärke des Norddeutschen Heeres würde demnach betragen 292,607 Mann. Es fehlen bei dieser Berechnung jedoch noch die verschiedenen Stäbe und die Cadres für die Landwehr, wie auch die Invaliden-Abtheilungen und die Landes-Gensdarmarie, welche Letztere jedoch überhaupt in Preußen nicht als der eigentlichen Armee angehörig betrachtet wird. Einschließlich der Landwehrstämme und Stäbe dürften sich vielleicht 300,000 Mann ergeben, deren Reducation auf 295,000 Mann aber keine Schwierigkeit bieten wird. Die Contingentirung des Präsenzstandes würde Preußen eine Erleichterung bringen; nicht so den Norddeutschen Kleinstaaten, welche gegen ihr früheres Contingent jetzt zusammen 11 Bataillone und 6 Escadrons mehr zu stellen haben. Außerdem aber wird ohne Zweifel denselben auch ein entsprechender Antheil an der Behestellung Preußens an Kavallerie und Artillerie, wie an Pionieren und Train zugeschrieben werden. Auch Sachsen wird in seiner Militärlieferung unbedingt beträchtlich höher als bisher, und zwar wahrscheinlich um 7 Bataillone, 5 Escadrons, 5 Batterien und 2 Pionier-Compagnien gesteigert werden.

Der König hat folgenden Erlaß an das Landes-Consistorium in Hannover gerichtet:

„Es ist mir erfreulich gewesen, in der von dem Präsidenten und den ordentlichen Mitgliedern des Landes-Consistoriums an mich gerichteten Vorstellung vom 9. October d. J. dem Ausdruck des Vertrauens zu begreifen, daß ich die den nach Gottes Rathschlusse meinem Heide beauftragten neuen Beleten mit landesväterlicher Liebe nicht minder zugewandt sein werde, als den alt angekommenen Theilen desselben. Dieses Vertrauen soll sich nicht getäuscht finden. Derselben königlichen Pflichten, welche ich gegen die von mir ererbten Lande zu erfüllen vor Gott gelobt habe, binden mich auch an meine neuen Unterthanen. Sondernheitlich bin ich mir bewußt, daß ich das mit meiner Krone verbundene Amt des obersten Kirchenregiments in der evangelischen Kirche auch für die evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers in dem Umfange, in welchem dasselbe von den früheren Landesherren wahrgenommen worden ist, so zu führen habe, daß es nicht zur Beunruhigung der Gemüther oder zur Störung guter kirchlicher Ordnungen, sondern zur Förderung und zum Bau des Reiches Gottes diene. Meine neuen Unterthanen dürfen daher vertrauen, daß sie unter meinem Scepter ruhig und in Frieden ihres Glaubens und Bekenntnisses leben werden und daß ich die Widmungen, welche erst vor wenigen Jahren als die Frucht schwerer Kämpfe für die evangelisch-lutherische Kirche in dem vormaligen Königreich Hannover ausgerichtet worden sind, anerkennen und ehren und für ihre weitere Durchführung sorgen werde. Ich spreche dieses um so offener und um so lieber aus, je tiefer ich von der Ueberzeugung durchdrungen bin, daß das Verlangen nach wachsender Einigkeit alle Theile und Glieder der evangelischen Kirche, welches ich, wie meine in Gott ruhenden Vorfahren, unabweisbar im Herzen trage, sich um so freubiger entsaiten und die rechten Wege und Formen zu finden wissen werde, je freier und unbetrübter die Herzen sein werden, das Gemeinliche in Liebe zu suchen und zu pflegen. Gegeben Berlin, d. 8. Decbr. 1866. (34.) W. k. m.“

Die Bevollmächtigten der Regierungen des Norddeutschen Bundes, welche gestern Nachmittag noch eine Sitzung hielten, haben insgesammt Berlin verlassen, werden aber am 2. Januar wieder hier versammelt sein.

**Lüneburg, d. 18. December.** Ueber die Verleitung militärischer Hannoveraner berichtet die „L. A.“: Seit lange wird mit Emigkeit das Gerücht verbreitet, in England werde eine Hannoverische Legion errichtet, und es sei Pflicht der militärischpflichtigen Mannschaft, dorthin zu gehen und sich anwerben zu lassen. Jeder Denkende weiß, daß dies durchaus unwahr und nach den Englischen Gesetzen völlig unstatthaft und unmöglich ist. Aber trotzdem wird das noch immer von vielen Unwissenden geglaubt und mit großer Geschäftigkeit weiter verbreitet. Ja wir hören sogar, daß auf dem Lande förmliche Agenten umgehen und die Leute überreden, sich der vaterländischen Militärpflicht zu entziehen und nach England zu gehen. Wenn, wie das häufig geschehen mag, Mangel an Reisegeld vorgeschickt wird, so bekommen die Leute sogar unter dem Namen eines Handgeldes einige Thaler und werden dann damit an eine Adresse in Hamburg verwiesen. Dort angekommen, giebt man ihnen ein Billet für ein Kohlenschiff, das nach England geht. Hier angekommen, werden sie wieder freundlichst in Empfang genommen und ihnen zunächst bedeutet, daß die Bildung der Legion noch auf einige Jahre hinausgeschoben sei. Was sollen die Armen nun beginnen? Zurück können sie nicht wieder, weil entweder das Reisegeld fehlt oder die Werber ihnen sagen, daß sie in der Hof-

math den härtesten Strafen entgegengehen. So treiben sie sich denn erst lange in London umher, bis das wenige Mitgebrachte verzehret ist oder sie mit der Polizei in Conflict gerathen. In beiden Fällen sind dann wieder die freundlichen Leute, die sie hinüber gelockt, bei der Hand, um sie aus aller Verlegenheit zu ziehen. Sie bieten ihnen das Reisegeld nach Südamerika an und wer es nimmt, ist für diese Welt verloren. Wie Sklaven werden die Unglücklichen auf ein Schiff zusammengepackt und nach Südamerika transportirt. Dort werden sie in den ungesundesten Gegenden einem Pflanzler zugewiesen, um bei ihm in der schwersten Arbeit bei kärglicher Nahrung das Reisegeld abzuverdienen.

### Oesterreichische Monarchie.

**Wien, d. 20. Decbr.** Die „N. Fr. Pr.“ schreibt: Ueber die Reise Beust's nach Pesth gehen uns von mehreren Seiten Andeutungen zu, welche beweisen, daß man officiöserseits sehr bemüht ist, derselben jede größere Bedeutung abzuspochen, und daß man dort mit Nachdruck betont, es werde sich an den Aufenthalt des Ministers in Pesth keinerlei Entscheidung knüpfen, sondern der Ausflug sei nur unternommen, weil der Minister persönliche Informationen einholen wollte. Andererseits beweisen jedoch mannigfache Umstände, daß die Reise die Bedeutung eines politischen Ereignisses hat. Man berichtet uns, Freiherr v. Beust sei zu dem Entschlusse, nach Pesth zu gehen, bewegen worden, um durch persönliche Verhandlung eine ihm ziellos erscheinende Verhandlung kurz zu Ende zu führen und Gewisheit nach Wien mitzubringen. Manche meinen, das Ministerium wolle mit den Parteiführern in Pesth gegen gewisse persönliche Zusagen über die Einsetzung eines ungarischen Ministeriums Abmachungen treffen, und man nennt uns den Grafen Julius Andrássy als die Persönlichkeit, auf welche Freiherr v. Beust rechnet. Die Stellung des Grafen Belcredi im Ministerium soll stark erschüttert sein, und das Verbleiben dieses Staatsmannes im Amte soll jetzt nur noch einen provisorischen Charakter haben. Die Veränderung, welche in der Stellung des Grafen Belcredi bereits eingetreten, zeigt sich genugsam in der Thatsache, daß der Minister des Aeußern nach Pesth gegangen, der Ministerpräsident dagegen in Wien geblieben.

**Prag, d. 21. December.** In der gestrigen Sitzung des Landtags wurde folgende Interpellation Betreffs der Jesuiten verlesen: „Es sind beinahe hundert Jahre verflossen seit der Zeit, daß der Orden der Jesuiten fast aus allen katholischen Ländern Europas, als schädlich und mit dem allgemeinen Wohle unverträglich, verwiesen und selbst vom Papste Clemens XIV. durch die Bulle vom 13. August 1773 als ein dem Frieden der katholischen Kirche gefährlicher Orden aufgehoben wurde. Seit jener Zeit war auch unser Vaterland frei von Jesuiten. Erst vor einigen Jahren kamen wieder die Jesuiten in das nördliche Böhmen, wo sie ein Knabenseminar errichteten; während der letzten Kriegsergebnisse hatten sich einige aus Italien ausgewanderte Jesuiten in Prag festgesetzt, und es verbreitete sich das Gerücht, daß sie gesonnen sind, sich auch noch in anderen Orten Böhmens niederzulassen. Dieses Ereigniß erschreckte und beunruhigte insbesondere die Gemüther der Bevölkerung des Königreiches Böhmen, umso mehr, je lebhafter bei uns noch das Andenken an die frühere unheilvolle Wirksamkeit des Ordens der Jesuiten ist. Die allgemeine Indignation und Erregung der Gemüther ist um so begründeter, je mehr zu besichtigen ist, daß der Orden der Jesuiten wieder die Erlangung der Schule und die Erziehung der Kinder nicht ohne Erfolg anstreben wird, und je allgemeiner bekannt ist, daß die geisttödtende, aber Aufklärung und dem Fortschritte feindliche Thätigkeit der Jesuiten eben in dieser Richtung die gefährlichsten Folgen nach sich ziehen kann. Die Anwesenheit der Jesuiten in Böhmen äußert auch darin eine nachtheilige Wirkung, daß in unserem Volke das Bedenken wachgerufen wird, als könnte oder wollte unsere einheimische Geistlichkeit ohne Hülfe der Jesuiten ihre Pflichten nicht gehörig erfüllen, durch welches Bedenken das Vertrauen, welches unserer Geistlichkeit bis jetzt im ganzen Lande zu Theil wurde, bedeutend untergraben wird. Der Staatsregierung ist ohne Zweifel selbst durch die Artikel 28 und 35 des Concordates vom 18. August 1855 das Recht gewahrt, sich der Einführung solcher geistlichen Orden oder Congregationen, deren Wirksamkeit sich mit dem Wohle des Landes nicht vereinigen läßt, zu widersetzen, und deshalb erlauben sich die Unterfertigten, erfüllt von der eifrigsten Sorge für die Ruhe und das Wohl des Landes, an die Regierung die Frage zu stellen: ob die Regierung gesonnen sei, dem Aufenthalt und der weiteren Ausbreitung des Ordens der Gesellschaft Jesu im Königreiche Böhmen entgegenzutreten?“

### Großbritannien und Irland.

**London, d. 21. December.** Schon haben die torijischen Blätter einen Hymnus angestimmt auf die umsichtige Thätigkeit der Regierung, welche den befürchteten Ruhestörungen in Irland wirksam vorgebeugt habe. In diesen Lobgesängen aber tönt wie ein Mißklang die Kunde hinein, daß drüben noch recht energische Vorsichtsmaßregeln getroffen werden. Der Marquis v. Abercorn fühlt sich in seiner Statthalter-Residenz nicht sicher, denn das dubliner Schloß wird mit einem Pallisadencirkel umgeben, Schießscharten werden angebracht und die Thore mit gewaltigen Eisenplatten gepanzert. Gleichmaßen haben die Behörden in Cork Sorge getragen, das Fort Elisabeth wie gegen eine Belagerung in Vertheidigungszustand zu setzen, und die etwa 300 Mann starke Besatzung ist mit dem Aufwerfen von Erdwerken beschäftigt. Verhaftungen, so wie Entdeckungen von Waffenverräthen folgten in kurzen Zwischenräumen nach wie vor.

# Bekanntmachungen.

## Konkurs-Eröffnung. Königl. Kreisgericht zu Eisleben, I. Abtheilung,

den 20. December 1866 Mittags 12 Uhr.  
Ueber das Vermögen des Gutsbesizers **Oswald Fedel** zu Rothenschirmbach, jetzt hier, ist der gemeine Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 20. December 1866 Mittags 12 Uhr festgesetzt worden.  
Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Herr Justizrath **Schuster** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

### Den 10. Januar 1867 Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Laage** im Terminszimmer Nr. 17 anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgefordert, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 30. Januar 1867 einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer ewigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 1. Februar 1867 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

### Den 20. Februar 1867 Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Laage** im Terminszimmer Nr. 17 zu erscheinen. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwältin Justizrath **Bindewald**, Justizrath **Eggert**, Rechtsanwalt **Geisel**, **Hochbaum** und **Schroeder** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Eisleben, den 20. December 1866.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.  
Der Konkurs-Kommissar.

## Holz-Auktion.

Donnerstag den 27. d. M. Vormittags 9 Uhr sollen in dem zum Nittergute **Beesen** gehörigen **Ellernholze**, unweit der Broihanschenke, eine größere Partie starke deutsche Pappeln und Birken, auch schwächere Ellern und Eschen, letztere besonders für Drechsler und Stellmacher geeignet, meistbietend verkauft werden. Versammlungsort die **Gaudich'sche Schenke** in **Beesen**.  
Halle, d. 17. December 1866.

Der Magistrat.

Ein heizbares, geräumiges Gewölbe am Markt, neben der Löwenapotheke ist zum 1. Januar oder früher zu vermieten.  
Raumburg.

Dr. Luchen.

## Johanniter-Broches.

(Ein Geschenk für Frauen und Jungfrauen.)

In den Jahren 1813/14, der Periode mächtiger, begeisterter Erhebung des preussischen Volkes, brachten Frauen und Männer der zu erkämpfenden Befreiung Deutschlands aus fremder Unterdrückung theuerste Besitztümer durch Verkaufung ihrer goldenen Trauringe gegen eiserne zum Opfer dar. Sie trugen für die übrige Zeit ihres Lebens diese eisernen, äußerlich werthlosen Ringe mit dem freundigen Bewußtsein, ihre für sie unschätzbaren Güter hingegeben zu haben zum Heile des Vaterlandes. Die Erinnerung an jene Opferwilligkeit hat für die gegenwärtige Zeit, welche für die patriotische Aufopferungsfähigkeit, namentlich auch der preussischen Frauen, aufs Neue ein so bereites Zeugnis abgelegt hat, die Idee hervorgerufen, wie ein Gewinn für die durch die Drangsale des eben beendeten glorreichen Krieges Geschädigten sich erzielen lasse, auf der Grundlage des Gedankens, daß der Werth von Schmucksachen für das weibliche Geschlecht, unabhängig von der äußeren Kostbarkeit ihres Materials, in edlerem Sinne bemessen werden könne nach einer ihnen bezulegenden inneren Bedeutung.

Zu einem solchen Gedächtniszeichen ist eine Broche bestimmt, welche in ihrer Gestaltung die Merkmale dieser Bestimmung an sich trägt. Dieselbe besteht in einem kreisrunden Schilde — ungefähr von der Größe eines Thalerstücks —, welches in einem weißen, emailleartig glänzenden Felde ein rothes Kreuz zeigt von der Form der Erkennungskreuz für die der Heer- und Lazareth-Pflege gewidmeten Personen und Anstalten. Die metallne Umfassung des Schildes und die Nadel zur Befestigung der Broche sind vergoldet. Die Rückseite des Schildes trägt auf schwarzem oder Goldgrunde die denkwürdige Jahreszahl 1866 in vertiefter Silber- oder Goldschrift.

Der Verkaufspreis ist: 1 Thlr. 15 Sgr. (mit Etui 1 Thlr. 25 Sgr.) pro Stück. Von dem Erlöse einer jeden verkauften Broche wird mindestens 1 Thlr. zu Zwecken patriotischer Wohlthätigkeit verwendet.

Die Unterzeichneten haben es übernommen, das Verkaufsgeschäft zu kontrolliren und dafür zu sorgen, daß dessen Reinertrag — über welchen öffentlich Rechnung gelegt werden wird — in dem vorangedeuteten Umfange unter die hier in Berlin bestehenden patriotischen Haupt-Unterstützungsvereine in nach Maßgabe des Gesamt-Absatzes noch zu treffender Auswahl und Abmessung der Quoten vertheilt werde.

In Halle hat Herr **J. A. Seckert**, gr. Ulrichsstr. 59, sich zum Debit gütigst bereit erklärt, so daß bei dem Ankauf an dieser Stelle die Erreichung des beabsichtigten wohlthätigen Zwecks als sicher verbürgt erscheint. Bestellungen von verglichen Brochen können jedoch, wie es in der Natur der Sache liegt, nur gegen Baarzahlung ausgeführt werden.

Mögen durch eine ausgedehnte Theilnahme an dem Unternehmen den Bestrebungen geeigneten Wohlthuns neue Mittel in reichlichem Maße zugeführt werden!

Berlin, den 12. Oktober 1866.  
**E. Graf zu Stolberg.**

**E. von Dachsöden,**  
Schloßhauptmann.

**M. Geiß,**  
Fabrikbesitzer.

**G. Gerloff,**  
Justizrath a. D.

## Wiederholte Bestätigungen

über die vorzügliche Wirksamkeit des vegetabilischen Kräuter-Haarbalsams **Esprit des cheveux** von **Hutter & Co.** in Berlin, Depot bei **Helmhold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstraße 109, sind uns von schätzbare Seite zugegangen:

So äußert sich Herr **Edler von Lazaransky** in Prag.

Mit großer Freude bemerke ich, daß sich Ihr vegetabilischer Haarbalsam von vielen gewöhnlichen derartigen Mitteln unterscheidet, da derselbe vollkommen seinem Zweck entsprechend, in rascher Folge den Haarwuchs befördert hat.

Ferner Herr **Petersen** in Kiel:

Drei **Flacons Esprit des cheveux** à 1 Thlr. habe ich verbraucht und finde ihn äußerst empfehlenswerth, da sämtliche kahle Stellen durch neuen Haarwuchs wieder bedeckt sind, auch die aromatischen Bestandtheile dieses Balsams wirken sehr erfrischend und belebend auf die Kopfhaut.

## Zum Besten preussischer Krieger und deren Hinterbliebenen 10,000 Thlr.

**Nur 1 Thlr.** kostet ein Loos zu der am 31. Januar k. J. (also schon im nächsten Monat) bestimmt stattfindenden **garantirten Verlosung des vollkommen schuldenfreien**

**Mineralbades Fiestel bei Minden** mit 14 Morg. Kurgarten, 8 Gebäuden und 7 Schwefelquellen als Hauptgewinn und außerdem zahlreichen Nebengewinnen in Equipagen, Pferden, ächten neuen Silbersachen (Thee-Service, 20 Zuckerschalen, 40 Paar s. Leuchter, 80 Dgd. s. Kaffel), 100 Lütticher Gewehren, 50 Belour-Teppichen, 366 Staats-Prämien-Loosen u.

Alle Loose, auf welche keiner dieser größeren Gewinne fällt, erhalten eine zu 21 Bädern berechnende, auf 10 Jahre gültige Freibade-Karte im Werthe von 7 Thlrn. als Ersatz, es muß somit jedes Loos ohne Ausnahme am 31. Januar gewinnen.

Ziehung öffentlich vor Notar, Verwaltungsrath und Zeugen. Ausführlicher Plan wird jedem Loose beigelegt, ebenso die Gewinnliste Jedem sogleich nach der Ziehung franco übersandt. Loose à 1 Thlr. (11 Loose für 10 Thlr.) sind gegen Einzahlung des Betrages oder Postnachnahme zu beziehen von

**Julius Spanier**, Haupt-Agent, in Hannover.

Den Herren Zuckerfabrikanten und Kaufleuten empfehle ich mein

## Commissions- und Speditions-Geschäft

mit großen und trockenen Lagerräumen unter Zusicherung solider und billiger Bedingungen.

Die Bahnverbindungen des hiesigen Plazes sind nach allen Richtungen vorzüglich.

**Cöthen** im Herzogthum Anhalt.

**Hugo Schmidt.**

## Havanna-Cigarren

in allen Qualitäten, abgelagert und preiswürdig bei **Kersten & Dellmann.**

## Von der Behinderung des Athmens

befreien laut ärztlicher und allgemeiner öffentlicher Befätigung die **Johann Hoff'schen**

**Malz-Heilmittel (Malz-Extrakt-Gesundheitsbier, Malz-Gesundheitschokolade und Brustmalzbonbons).**

Zu den Tausenden, bereits vorhandenen und täglich neu eingehenden Dankschreiben bringen wir heute zur Ehre der Fabrikate und zur Empfehlung für ähnlich Leidende die nachfolgenden: Herrn Postlieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

„Berlin, 14. November 1866. Nicht genug kann ich E. W. für Ihr heilsames Malz-Extrakt-Gesundheitsbier danken. Seit 6 Jahren leide ich an einem schrecklichen Husten, aber alle angewandten Mittel blieben ohne Erfolg, und ich wurde so elend, daß ich nur im Bette sitzen konnte, und ich jede Minute zu ersticken glaubte, denn der Schleim, doch ich nur im Bette sitzen konnte, Da wurde mir das erste Glas warmes Malz-Extrakt-Gesundheitsbier gereicht. O Gott, nach einer Stunde löste sich der Schleim, und ich konnte das erste Mal wieder ruhig schlafen! Mächtige doch allen meinen leidenden Mitmenschen ebenso geholfen werden, wie mir! Ich erbitte mir noch eine Sendung, damit ich ganz gesund werde.“

„Berlin, 14. November 1866. E. W. ersuche ich ergebens um eine Sendung von Ihrem Malz-Extrakt-Gesundheitsbier, das ich bereits zu Hause mit Erfolg mehrere Wochen gebraucht habe.“

„Abbazia, den 31. October 1866. Im diesjährigen Herbstbeginn äußerte sich mein Uebel chronischer Katarrh, nächtlicher anhaltender Husten, bedeutender Kräfteverfall — mit Heftigkeit, als ich Ihre Malzpräparate — **Bonbon** und **Chokolade** — zur Anwendung brachte — täglich 10 Bonbons und 2 Tafeln Chokolade. Schon nach einer Woche fühlte ich Erleichterung, die ich früher nie empfand. Der Husten wurde bedeutend seltener und erträglicher und meine Lunge sehr gekräftigt. Ähnliche günstige Wirkungen habe ich auch bei andern Katarrhalkranken wahrgenommen.

Dr. G. M. Sporer, k. k. Subernalrath und Protomedikus.

Zur Bemerkung. Längere Zeit vorher hat dieser geachtete Arzt seine im ersten Stadium der Lungenschwindsucht befindliche Tochter durch das Hoff'sche Malz-Extrakt-Gesundheitsbier, gemäß seiner öffentlichen Kundgebung, vom nahen Tode gerettet, da der Krankheitsverlauf bei dieser sich so zeigte, wie bei ihrer, dieser Krankheit erliegenden Mutter.

Von den weltberühmten patentirten und von Kaiserin und Königen anerkannten Johann Hoff'schen Malzfabrikaten: **Malz-Extrakt-Gesundheitsbier**, **Malz-Gesundheitschokolade**, **Malz-Gesundheitschokoladen-Pulver**, **Brustmalz**, **Zucker**, **Brustmalz-Bonbons** etc., halte ich stets Lager.

General-Depot: **D. Lehmann** in Halle a/S., Leipzigerstr. 105.

In Nordhausen Herr **G. H. Wehner**.

Bei dem herannahenden Weihnachtsfeste erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß vorstehende Fabrikate sich zu Weihnachtsgeschenken ganz vorzüglich eignen, und zwar sowohl für Gesunde als für Kranke.

## Neujahrs-Karten

von feinsten bis zu einfachsten bei

**Bernhard Levy.**

1. Pergament in Halle.  
 2. Pergament in Halle.  
 3. Pergament in Halle.  
 4. Pergament in Halle.  
 5. Pergament in Halle.  
 6. Pergament in Halle.  
 7. Pergament in Halle.  
 8. Pergament in Halle.  
 9. Pergament in Halle.  
 10. Pergament in Halle.  
 11. Pergament in Halle.  
 12. Pergament in Halle.

## Wein.

Zu den bevorstehenden Festtagen bringe ich mein wohlaffortirtes Lager von **Rhein-, Mosel-, Haardt-, Bordeaux- und Ungar-Weinen** in empfehlende Erinnerung. Namentlich mache ich aufmerksam auf die so sehr beliebten und preiswürdigen 1862r, 1863r und 1865r

**Moselweine** von 8 Sgr. bis zu 1 Thlr. pr. Fl.  
**Bowlenwein**, sehr gut und kräftig, pr. Fl. 7 Sgr.  
**Rheinwein-Mousseux**, pr. Fl. 27½ Sgr.  
**Cäster Cliquot P. Werle**, pr. Fl. 2½ Thlr.

In meiner **Wein-Restaurations prima Whistable-Natives-Austern**, vorzüglichen **Rheinlachs** etc.  
**Peter Broich**, gr. Märkerstraße 14.

Meubles aller Art, elegant, gut und billigst in der kühlen Brunnengasse am Markt im Meubles-Magazin von **Schönemann**, Tischlermeister.

Eine sehr große Auswahl von **Neujahrskarten** jeden Genres empfiehlt **H. Pauly**, Neue Promenade 10.

**Trotha.**  
 Den 2. Weihnachtsfeiertag Tanz-Musik, wozu freundlichst einladet **Ed. Knoblauch**.

**Lebendorf.**  
 Den 2ten Weihnachtsfeiertag ladet zum Ball freundlichst ein **Wilh. Freyer**.  
 Vergewisse bei **Gröllwitz**.  
 Zum 2ten Feiertag Tanz. **H. Wausche**.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Geschäfts-Verlegung.  
 Mein Vermietungs-Comptoir befindet sich jetzt:  
**Heiner Sandberg 10**, u. bitte vorzukommenen Falls um äuläue Beachtung.  
**Frau Schnell**, kl. Sandberg 10 b.

Von den vielgespielten leichten Violinstücken „**Der kleine Paquin**“ ist jetzt das dritte Heft fertig geworden. Für nur 15 Sgr. bringt dasselbe wiederum 100 melodiereiche Stücke aus den schönsten Dnern, Liebern, Tänzen etc. Auch das erste Heft (100 Stücke) und das zweite (125 Stücke) sind wieder à 15 Sgr. vorräthig bei **H. Karmrodt** in Halle.

**Weidenfels, Markt Nr. 212** sind 1 Verkaufsladen, Ladenstube, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör in bester Lage von jetzt ab zu vermietben und Ostern 1867 zu beziehen.

**Cabinet-Uhren**, sicher gehend, versend n für 1 Th. d. **St. F. Osterloh & Sohn** in Rudolstadt. Garantie 2 Jahre. Briefe u. Gelder franco.

**Handwerker-Bildungs-Verein. Vocal- und Instrumental-Concert.**

Donnerstag d. 27. December (Dritter Weihnachtsfeiertag) in **Müller's Bellevue**. Anfang 7 Uhr Abends. Entée 3 Sgr. Vollständig: Karte an der Kasse gratis.

- Programm.**
1. Theil: Königgräber Siegesmarsch von Hochgarten. 2) Bundeslied v. Mohr. 3) „In des Hergens heilig stille Räume“ v. Greger. 4) Nachtwächterlied v. Schulz.
  2. Theil: 5) Sängerkunft v. Schneider. 6) Gute Nacht, du mein herziges Kind! v. Abt. 7) „Berliner Kinder“, Walzer v. Keler-Bela. 8) Abendfeier v. Kreuzer.
  3. Theil: 9) Ouverture z. Op. „Dichter und Bauer“ v. Suppé. 10) „Der Gefang“ v. Maurer. 11) „Die Grinoline“ v. Ellmenreich. 12) Johanna-Quadrille v. Parlow.
- Nach dem Concert: Ball.

**Trotha.**  
 Den zweiten Feiertag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein **Brömme**.

**Ammendorf.**  
 Zu den Weihnachtsfeiertagen Gesellschaftstag; den 2. Feiertag **Ballmusik**. Täglich **Omnibus-fahrt** bei

Den Bewohnern Rossbach's und der Umgegend zeige ich hierdurch ergebenst an, dass ich mich hierselbst als praktischer Arzt und Wundarzt niedergelassen habe.  
 Rossbach bei Mueheln, d. 20. Dec. 1866.  
**Franz Kurz.**

**Familien-Nachrichten.**  
**Entbindungs-Anzeige.**  
 Am heutigen Tage wurden wir durch die Geburt eines munteren Jungen erfreut.  
 Gönnern, den 22. December 1866.  
**G. A. Scherwitz** und Frau.

**Entbindungs-Anzeige.**  
 Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung die ergebene Anzeige, daß wir heute Morgens 1 Uhr durch die glückliche Geburt eines munteren Knaben hoch erfreut wurden.  
 Deutleben, den 23. December 1866.  
**Günther** und Frau geb. **Siencampff**.

**Verlobungs-Anzeige.**  
**Minna Joha**,  
**Gottlob Weber**,  
 Verlobte.  
 Steuden und Ascherleben,  
 den 23. December 1866.

**Bermischtes.**

Der Lehrer Fürste zu Barleben, welcher seine in der Hochsommerzeit dieses Jahres gedichteten Kriegs- und Zeitlieder zum Besten des Pestalozzi-Bereins für die Schule herausgegeben hatte, war in Folge eines darin enthaltenen Gedichts auf den General Vogel v. Falkenstein von dem Helden der Mainarmee durch ein liebenswürdiges Handschreiben, dem die Photographie des Generals beilag, beehrt worden. Am 21. d. M. nun wurde der Verfasser des Gedichts abermals durch eine von Königsberg kommende Kiste überrascht, in der eine köstliche Marzipantorte lag. In der Mitte derselben befindet sich ein schön gearbeiteter Falke, in seinen Fängen die Friedenspalme haltend. Dem Geschenke aber lag folgende sinnige Widmung bei:

Wird' im Sommer ein Vogel besungen,  
 weil am Main unsre Feind' er bezwungen,  
 wünscht zum Winter er: Laß es geschehn,  
 ihn unter'm Christbaum des Sängers zu sehn. V. v. F.

— Straßfund, d. 18. December. Von Rügen kommt die Kunde von einem sehr beklagenswerthen Unglücksfalle. Zwei junge Leute, der Sohn eines dortigen Gutbesizers und ein bei ihm zum Besuche weilender Freund gehen vor einigen Tagen auf die Schwanenajd. Eine mit Schilf und Rohr bewachsene Fläche soll abgeseht werden und die beiden Jäger treffen die Verabredung, in welcher Weise sie dies ausführen wollen. Wie es scheint, ist aber von dem Einen diese Verabredung nicht inne gehalten worden; er erscheint an einer andern Stelle, an welcher er von seinem Gefährten nicht vermuthet werden kann, in dem Augenblicke, da letzterer sein Gewehr in dieser Richtung abfeuert; der Schuß trifft jenen mitten ins Herz und wirft ihn sogleich todt nieder. Beide Freunde hatten als Kriegs-Merkiten an dem Feldzuge dieses Sommers in Böhmen gemeinsam theilgenommen.

**Fremdenliste.**

Angelommene Fremde vom 22. bis 24. December.

- Kronprinz.** Fr. Grh. Rats Josthuj a. Köln. Fr. Rittergutsbes. Rothe a. Trebnitz. Fr. Fabrik. Deutrich a. Altenburg. Fr. Kaufm. Hammer a. Frankfurt.
- Goldener Ring.** Die Frn. Ober-Controll. Mattai u. Dehlmann a. Magdeburg, Lehne a. Leipzig. Fr. Rent. Bacharise a. Postelbogen. Fr. Prof. Dr. Caro a. Jena. Die Frn. Koupl. Koch a. Bielefeld, Schumann u. Werner a. Berlin.
- Goldener Löwe.** Die Frn. Kauf. Röder a. Berlin, Follenber a. Hamburg, Kuhn a. Brandenburg, Grünwald a. Usterfeld, Münchener a. Berlinberg, Künzner a. Gumbin, Herz a. Jendow. Fr. Dokt. Jahn a. Duerfurt. Fr. Gutbes. Ehrenberg a. Dornsdorf. Fr. Partik. Koppel a. Erfurt.
- Stadt Hamburg.** Die Frn. Rent. v. Franconi u. Meyer a. Halberstadt. Fr. pract. Arzt Dr. Wuth a. Karlsruhe. Fr. Gymnas.-Lehrer Dr. Schützig a. Kloster Neuleben. Die Frn. Kauf. Pöhl u. A. Rätz, Habert a. Breslau, Engster u. Kiegnitz, Kind a. Berlin, Verthold a. Göttingen, Schindler a. Leipzig, Kästner a. München.
- Mente's Hotel.** Fr. Erb-Kammerer Baron v. Woblen-Wobendorf a. Insel Rügen. Fr. Rittergutsbes. v. Ritzelmann a. Schönwalde. Fr. Hauptm. im 12. Inf.-Regt. v. Weite a. Würzen. Fr. Zimmerm. Antonow a. Rittersfeld. Die Frn. Koupl. Schubmann a. Ritzig, Mittelmann a. Schindlerberg, Meyer a. Leipzig, Große a. Magdeburg. Die Frn. einjähr. Freiwill. Schneiderwind u. Runge a. Berlin.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Zufuhrdruck	333,04 Bar. L.	333,46 Bar. L.	330,05 Bar. L.	338,85 Bar. L.
Durchdruck	2,03 Bar. L.	1,84 Bar. L.	1,70 Bar. L.	1,87 Bar. L.
Rel. Feuchtigkeit	98 pCt.	93 pCt.	93 pCt.	96 pCt.
Luftwärme	0,7 G. Am.	0,1 G. Am.	1,5 G. Am.	0,3 G. Am.

**Telegraphischer Börsenbericht von Herrn Robert Leopold.**

Berlin, den 24. December 1866.  
 Spiritus. Tendenz: matt. loco 107/8, 107/8. April/Mai 167/8. Cel. 60,00 Quart  
 Roggen. Tendenz: unverändert. loco 54/4, 54/4. December 54/4. Frühjahr 53/4. Mai/Juni 53/4.  
 Weizen. Tendenz: still. loco 127/8. December 127/8. April/Mai 127/8.  
 Fonds Börse: still.

**Hallischer Tages-Kalender.**

Dienstag den 25. December:

**Predigt-Anzeigen.**

- Zu 11. L. Frauen: 9 Um. D. Franke. 2 Am. Consiitorialrath Dröbner. (Mittwoch d. 26. December 9 Um. Diaconus Pfanne. 2 Am. Hülfspr. Marchner.)  
 Zu St. Ulrich: 9 Um. Diaconus Schmeißer. 2 Am. Dörr. Wiese. (Mittwoch d. 26. December 9 Um. Pastor Siefel. 2 Am. Diaconus Schmeißer.)  
 Zu St. Moritz: 9 Um. Dörr. Brader. Nach beendeter Predigt allgemeine Beichte und Communion Diaconus Binkernelle. 2 Am. cand. minist. Schwabenberg. (Mittwoch d. 26. December 9 Um. Diaconus Binkernelle. Nach der Predigt Motette von Somilus: „Sehet, welch' eine Liebe“ ic. 2 Am. cand. minist. und Lehrer Syles.)  
 Spitalkirche: 11 Am. Oberpr. Brader. (Mittwoch d. 26. December cand. minist. und Lehrer Syles.)  
 Domkirche: 10 Um. D. Neuenhaus. 5 Am. Dörr. Joh. (Mittwoch d. 26. December 10 Um. Dörr. Kofe. 5 Am. D. Neuenhaus.)  
 Katholische Kirche: 5 Um. Christmette Pfarrer Wille. 7 1/2 Um. Frühmesse Kaplan Roberfeld. 9 Um. Pfarrer Wille. 2 Am. Dörr. derselbe. (Mittwoch d. 26. December 7 1/2 Um. Frühmesse Pfarrer Wille. 9 Um. Kaplan Roberfeld. 2 Am. Dörr. Pfarrer Wille.)  
 Zu Neumarkt: 9 Um. Pastor Hoffmann. 5 Am. liturgischer Gottesdienst derselbe. (Mittwoch d. 26. December derselbe.)  
 Zu Glaucha: 9 Um. Pastor Selter. 5 Am. Dörr. derselbe. (Mittwoch d. 26. December 9 Um. derselbe. Nach der Predigt Beichte und Communion derselbe. 5 Am. Missionskateche Diaconus Pfaffe.)

**Concerte.**

- Stadtmusikcor (Jahn): Am. 3 1/2 in Bad Wittekind und Am. 3 1/2 und Ab. 7 1/2 (nebst Kunstproductionen der Weismann'schen Gesellschaft) in Rocco's Etablissement. Predschneider'sche Capelle: Am. 3 1/2 und Ab. 7 1/2 in Müller's Bellevue.  
 11. Trio-Concert Am. 3 1/2 in der Weintraube.  
 Theater: „Die Frau in Weiß“, Drama.

Mittwoch den 26. December:

**Concerte.**

- Stadtmusikcor (Jahn): Am. 3 1/2 in Bad Wittekind und Am. 3 1/2 und Ab. 7 1/2 (nebst Kunstproductionen der Weismann'schen Gesellschaft) in Rocco's Etablissement. Predschneider'sche Capelle: Am. 3 1/2 in Müller's Bellevue.  
 11. Trio-Concert Am. 3 1/2 in der Weintraube.  
 Männerliedertafel: 7 1/2 in Müller's Bellevue.  
 Theater: „Das große Loos“, Zauberpoffe.

Donnerstag den 27. December:

- Universitäts-Bibliothek: Am. 11—1.  
 Königl. Darlehnskasse: Geschäftslokal im Königl. Pantzgebäude. Der Vorstand ist in den Wochenenden von 9—10 Uhr Vormittags, Sonnabends hingegen nur von 8—9 Uhr Vormittags anwesend.  
 Börsenversammlung: Am. 8 im Stadtschloßgarten (mit Cours-Not.).  
 Städtisches Rathhaus: Expeditionsstunden Am. 8—2.  
 Städtische Sparkasse: Kassenstunden Am. 8—1, Am. 3—4.  
 Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Am. 9—1 gr. Sch. lamm 10 a.  
 Spar- und Vorsparverein: Kassenstunden Am. 2—8 Brüd.-str. 13.  
 Polytechnischer Verein: Ab. 8—9 Biblioth. u. Lesezimmer in der Tulpe.  
 Verein junger Kaufleute: Ab. 8—10 in Rocco's Etablissement.  
 Schachklub: Abends in Schlüter's Restauration.  
 Männergesangsverein: Ab. 8—10 Übungsfunde im „Paradies.“  
**Concerte.**  
 Stadtmusikcor (Jahn): Am. 3 in der Weintraube und Ab. 7 1/2 (nebst Kunstproductionen der Weismann'schen Gesellschaft) in Rocco's Etablissement. Predschneider'sche Capelle: Am. 3 1/2 in Müller's Bellevue.  
 Handwerkerbildungs-Verein: Ab. 7 in Müller's Bellevue.  
 Theater: „Das große Loos“, Zauberpoffe.  
 Kaiser's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-röthliche Bäder: für Herren täglich Vormittags 9, Nachm. 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bäder können zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags in die Anstalt geschlossen.

**Eisenbahnfahrten.** (C = Courterzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:  
 Berlin 3 U. 55 M. Am. (C), 7 U. 45 M. Am. (P), 1 U. 15 M. Am. (P), 6 U. Am. (S).  
 Leipzig 6 U. 15 M. Am. (S), 7 U. 35 M. Am. (P), 10 U. 35 M. Am. (S), 1 U. 20 M. Am. (P), 7 U. 15 M. Am. (P), 8 U. 45 M. Am. (S).  
 Magdeburg 7 U. 45 M. Am. (S), 9 U. Am. (C), 1 U. 10 M. Am. (P), 8 U. 50 M. Am. (P), 3 U. Am. (S), übern. i. Götzen, 11 U. 5 M. Am. (P).  
 Nordhausen 7 U. 50 M. Am. (S), 1 U. 35 M. Am. (G), 7 U. 15 M. Am. (G).  
 Thüringen 5 U. 10 M. Am. (P), 8 U. 20 M. Am. (G), 11 U. 20 M. Am. (S), 1 U. 45 M. Am. (P), 7 U. 20 M. Am. (P) — bis Götzen, 11 U. 21 M. Am. (S).  
**Personenposten.** Abgang von Halle nach: Göttern 9 U. Am. — Lützen 4 U. Am. — Wörlitz 3 U. Am. — Salzmünde 9 U. Am. — Wettin 4 U. Am.

**Bekanntmachungen.**  
**Auction.**

Sonnabend d. 29 December e. von Nachmittags 1 Uhr ab verzeigere ich „Schmeerstrasse Nr. 14“ die in der Kaufmann Albert Türpen'schen Konfurs-Wasse noch vorhandenen Waaren-Vorräthe und Utensilien, namentlich: 1 vollständige Ladeneinrichtung.

W. Elste, gerichtl. Auctions-Commisfar.

Ueberzeugung macht wahr! Der bekannte billige Ausverkauf! von Herren- u. Damen-Garderobe soll u. mag bis zum 27. d. M. zu jedem Preise ausverkauft werden. Nur große Steinstraße 71. große Steinstraße 71.

Ein anständiges Musikcorps von 8—10 Mann empfiehlt sich bei vorkommenden Fällen zum Sylvesterabend. Zu erfragen bei

Tröbes, Dberglauchau Nr. 10.  
 1200 u. 560  $\%$ , gute Hypoth., sollen mit Verlust cedirt werd. Mauerstraße 14, part.

Knaben, welche die hiesigen Schulen besuchen sollen, finden eine gute und billige Pension mit Nachhilfe in den Schularbeiten. Zu erfragen Schülershof Nr. 12.

Ein junger Verwalter findet sogleich Engagement auf einer Domaine durch C. A. Hofmann, Mittelstr. 4.

Ein Manufacturist findet gutes Engagement durch C. A. Hofmann, Mittelstr. 4.

**Neujahrspfeifen**  
 in diverser Auswahl und billigt empfiehlt Friedrich Ernst Spiess, alte Post.

**Bekanntmachung.**  
 Ein kleiner schwarzer Hund, auf den Namen Joli hörend, abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben Mühlweg Nr. 2.

Auf der Straße von Salzünde bis Delau ist ein schwarzes Umhlagetuch gefunden worden. Abzuholen in Nietleben beim Bergschüler Gottfried Mehl.

**Mostrich!**  
 acht Düsseldorf'scher Fabrikat, ist stets in frischer und kräftiger Waare zu haben, sowie auch feinsten Sardellen-Mostrich zu jedem beliebigen Quantum bei billiger Notierung in der Fabrik Neumühle und Spiegelgasse Nr. 9.  
 F. Hofmann.



Die Lieferung nachstehender Materialien pro 1867 soll im Wege der Submission an den Mindestfordernden vergeben werden, und zwar:

- 5000  $\frac{1}{2}$  schweißbaren engl. Gußstahl, 1" brt.,  $\frac{3}{8}$ " stark.
- 9000 " besten Subler Bergstahl,  $\frac{3}{4}$ " ins  $\square$  fr.
- 1600 " Inneberger Stahl.
- 80000 " Walzeisen in allen Dimensionen auf besondere Bestellung.
- 40000 " geschmiedetes Eisen, ebenfalls nach specieller Bestellung.
- 105000 " Flügelschienen à Fuß 5  $\frac{1}{2}$  schwer in 2" Höhe.
- 10000 " Schwarzblech,  $\frac{1}{4}$  bis  $\frac{3}{8}$ " fr. in 6' langen 3' breiten Tafeln,
- 2000 " Schwarzblech von  $\frac{1}{16}$  bis  $\frac{1}{8}$ " Stärke.
- 100 " Einbanddraht.
- 50 " Rohdraht.
- 19238 " Drahtseil in verschiedenen Seilen auf besondere Bestellung.
- 2000 " bestes Maschinenöl.
- 800 " schwarze Seife.
- 800 " Graphit.
- 6000 " Solaröl.
- 200 " Fischthran.
- 30000 Stück Drahtnagel  $4\frac{1}{4}$ " lang a/e =  $3\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  schwer.
- 20000 " dergl. 4" lang a/e = 3  $\frac{1}{2}$  do.
- 54000 " dergl.  $3\frac{1}{2}$ " lang a/e =  $2\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  do.
- 100000 " dergl. 3" lang a/e =  $1\frac{3}{4}$   $\frac{1}{2}$  do.
- 60000 " dergl.  $2\frac{1}{2}$ " lang a/e =  $1\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  do.
- 36000 " dergl. 2" lang a/e = 1  $\frac{1}{2}$  do.
- 80000 " dergl.  $1\frac{1}{2}$ " lang a/e = 7 Loth schwer mit runden Köpfen.
- 390  $\frac{1}{2}$  Sohlenleder bester Qualität, stark und gut gabr.
- 120 " Gutta-Percha in Tafeln  $\frac{1}{4}$  -  $\frac{3}{8}$ " fr.
- 300 " Kautschuck in Schnüren  $\frac{3}{8}$  -  $\frac{1}{4}$ " fr.
- 80 " Veindöflein.
- 600 " Mastikitt.
- 60 " Lampendocht in Kreislampen.
- 5000 " Wergg von Hanf und Flach.
- 1800 " Kientheer.
- 700 " Steinkohlentheer.
- 200 " Schwarzpech.
- 100 " Colophonium.
- 600 " Japonika.
- 4000 Stück beste Bandsünder unter Wasser.
- 1200  $\frac{1}{2}$  Rohschwefel.
- 2200 Stück engl. Gußstahlbohrer à 40" lang,  $\frac{3}{4}$ " stark, achtkantig.
- 5000 " do. à 24" lang,  $\frac{5}{8}$ " stark, do.
- 2000 " eiserne Blattschuppen, à Stk.  $2\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  schwer, Preis à  $\text{t}$  anzugeben.
- 900 " birzene Bergtröge.
- 1200 " große Füllfäße.
- 400 " kleine dergl.
- 400 " Schmiedeeisen à 2  $\frac{1}{2}$  schwer zum Schärfen der Gezüge (Gußstahlseilen).

Unternehmer, welche sich dabei zu betheiligen wünschen, werden ersucht, ihre Forderung loco Bahnhof Eisleben und Aischersleben bis zum 12. Januar 1867 Vormittags um 10 Uhr bei der gewerkschaftlichen Ober-Berg- und Hütten-Direction in Eisleben versiegelt und mit der Bemerkung „Materialien-Offerte“ portofrei einzusenden. In dem genannten Tage ist Eröffnungstermin in dem Bureau der Materialien-Factorie angelegt, wobei Submittenten zu erscheinen unbenommen bleibt.

Lieferungsbedingungen und sonst gewünschte Auskunft wird die Factorie gern ertheilen. Eisleben, am 15. December 1866.

#### Mansfeldische gewerkschaftl. Mat.-Factorie.

#### Verkauf eines kaufmännischen Geschäfts.

Das zum Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns Carl Schinke gehörige, allhier am Jüdenhofe, einer der vorzüglichsten Geschäftslagen, belegene Wohnhaus mit großen Niederlags- und Bodenräumen, worin seit länger als 20 Jahren, mit großem Vortheil, ein bedeutendes Material-, Del- und Getreidegeschäft von dem Erblasser betrieben worden ist, soll Erbtheilungshalber aus freier Hand sofort, event. mit den vorhandenen Vorräthen, unter günstigen Bedingungen verkauft werden.

Käufer erfahren Näheres mündlich oder auf portofreie Anfragen im qu. Hause von der Wittwe Schinke, welche das Geschäft unter Aufsicht eines tüchtigen Geschäftsführers bis jetzt fortsetzt, oder von dem Gymnasiallehrer Schneider und dem Kaufmann und Spediteur A. Schinke hier. Eisleben, im December 1866.

#### Die Erben.

Am 9. Januar 1867 und den folgenden Tagen findet die Ziehung der Kölner Dombau-Lotterie bestimmt Statt.

Hauptgewinne Thlr. 25,000, 10,000, 5000,

ferner viele Gewinne von Thlr. 2000, 1000, 500, 200, 100, 50, 20 und außerdem eine Anzahl Kunstwerke im Gesamtwerte von Thlr. 20,000.

Loose zu einem Thaler per Stück sind noch von den Unterzeichneten zu beziehen.

Zur Ausführung aller Aufträge in der kurzen, noch vor der Ziehung liegenden Zeit, wird um schleunige Bestellung gebeten.

Die General-Agenten der Kölner Dombau-Lotterie.

Albert Heimann,

Bischofsgartengasse 29 in Köln.

D. Löwenwarter,

Waisenhausgasse 33 in Köln.

In Halle bei Gebr. Randel.

Ein fr. Zimmer zu vermieten  
Pl. Klausstraße 15.

Zum 1. Januar findet ein zweiter Verwalter bei 80  $\text{fl}$ . Gehalt eine Stellung. W. ? erfährt man bei Ed. Stückrath in der Exp. d. Bl.

Eingemachte Preiselbeeren, Senf- u. Pfeffergucken empfiehlt

C. S. Nifel, Markt Nr. 18.

Eine neumilchende Kuh zum Verkauf bei Möhring in Bennstedt Nr. 13.



#### Auction.

Am Donnerstag den 27. Dec. Vormittags 10 Uhr sollen im Gasthose zu den 3 Königen hier selbst 2 kräftige Arbeitspferde nebst 3  $\frac{1}{2}$  Wagen u. completem Geschire öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkauft werden.  
J. S. Brandt.

Bekanntlich ist jetzt das Spiel in der Frankfurter u. Hannoverschen Lotterie von der kgl. preuß. Regierung gestattet.

Originalloose aus meinem Debit sind auf umgehende Bestellung zu haben gegen eine Anzahlung von 12  $\text{fl}$  pro  $\frac{1}{4}$  Loos ( $\frac{1}{4}$  u.  $\frac{1}{4}$  pro rata). — Pläne u. Listen gratis. — Der Hauptgewinn beträgt ca.  $\text{fl}$ .

**100,000.**

Nächste Ziehung am 7. Januar.

H. D. Dellewie, Hamburg,  
Bank- u. Wechsel-Geschäft.

#### Compagnon-Gesuch.

Ein thätiger, rechtlicher Mann wird in ein Leipziger Geschäft als Compagnon mit einer baaren Einlage von 2000 Thlr. gesucht. Jährliche Revenüen mindestens 550 Thaler. Reflectanten für dieses solide und günstige Anerbieten werden um sofortige Adressen sub M. L. C. 23. Leipzig poste restante gebeten.

Delicate Gothaer Zungenwurst mit viel Zunge, à  $\frac{1}{2}$  12  $\text{fl}$ , erhielt wieder **Boltz.**

Zauber-Metachromatypie. 12 Bilder zu zaubern 7  $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$ , empfiehlt C. F. Ritter, gr. Ulrichstr. 42.

Möbelfuhrwerk  
Bahnhofstr. Nr. 8.

#### Holz-Auction.

Sonnabend den 29. December früh 9 Uhr sollen in meinem Holze nahe am Friedenthale eine Quantität Holz, nämlich: 12 Stück Eichen von 40 bis 80 D.-Fuß, weißbuche Schäfte und mehrere 100 Stück birzene und eichene Schäfte für Stellmacher, 18 Schock Stämmwollen, 15 Schock Abraum und einige Klaftern Holz verkauft werden.

Freiburg, den 23. December 1866.

Karl Schotte.

Hafen- und Gänsebraten in Lehmann's Bierkeller, Kleinschmiedenecke. Für Unterhaltungsmusik und ein ff. Köpfchen Bier ist bestens geforgt. A. Lehmann.

#### Schweine-Verkauf.

Zwei einjährige Fuchthauer der großen englischen Race hat zu verkaufen die Wirthschaft Salzmünde.

Vom Neujahr 1867 ab steht meine Kleemühle den Herren Dekonomen zur gefälligen Disposition. Zabenstedt. P. Körber.

#### Mühlengesuch.

Zu kaufen oder auch zu pachten wird eine Wasser- oder auch gute Windmühle gesucht. Gesofferten wolle man unter Preis, Pachtangabe und Anzahlung unter Chiffre A. Z. 100. poste rest. Merseburg franco einsenden.

Der Doerl-Verkauf aus meiner Stammherde beginnt am 22. Januar n. J. Sich vorher Anmeldende finden mein Geschire auf der  $\frac{1}{4}$  Meile entfernten Station der Berl.-Anhalt. Bahn Gräfenhainchen zur Abholung bereit. Strohwalde, den 21. Decbr. 1866. D. Hayner.

## Buekskin-Handschuh

von 4 Sgr. an bei

C. F. Ritter.

### Eingefandt!

Die Berliner Zeitungen bringen seit einigen Wochen größere Artikel über **Katarrhalische Affectionen, der Nisten und seine Arten** etc. aus welchen zu ersehen ist, daß der **Erfinder des rühmlichst bekannten Liqueur Daubis, (N. F. Daubis in Berlin Charlottenstr. 19)** ein **Gelée** fabricirt, welches er **N. F. Daubis'sches Brust-Gelée** nennt, und welches als ein **probewürdiges Hausmittel zur Vorbeugung und Ueberwindung aller, den Respirations-Organismus belästigenden Beschwerden**, namentlich: **Lungen-, Magen-, Stuhl- und Reuch-Husten, Katarrh, starker Verschleimung, Asthma** etc., wie wir uns selbst überzeugen konnten, empfohlen werden kann.  
Dr. H.

**N. F. Daubis'sches Brust-Gelée** allein nur fabricirt von dem **Apotheker R. F. Daubitz in Berlin** empfehlen à Fl. 10 Sgr. die alleinigen Niederlagen von:  
**C. Müller**  
**C. H. Wiebach** in Halle a/S.  
**E. Ebersbach** in Eilenburg.  
**Anton Wiese** in Eisleben.  
**H. F. Streubel** in Gräfenhainichen.  
**W. Hecht** in Schkeuditz.

### Anzeige.

Auf der **Finger'schen Fabrik „Marie“** bei **Debles** sind von jetzt ab **Chamottesteine** l. Sorte mit **18 N.**, der II. Sorte mit **16 N.**, der porz. Steine mit **8 N.** und der Thonsteine mit **7 1/2 N.** pro Mille käuflich zu haben.  
Näheres beim **Maurermeister C. Sack** in **Lützen** und **Districter Lemnis** zu **Debles**.

### Laden-Vermiethung.

Ein Laden nebst daran stoßender Wohnung, gr. Ulrichsstraße #21, ist p. 1. April anderweitig zu vermieten.

Zwei tüchtige **Ammen** vom Lande, deren Kinder acht Wochen alt sind, zum sofortigen Antritt; sowie mehrere **ausländische, brauchbare** und in der Küche erfahrene **Mädchen** weist noch nach zum 1. Juni 1867

Frau **Schaaf**, Rittergasse Nr. 11.

Möbeltransporte, Botengänge und alle Arbeiten werden auf eigene Garantie angenommen.

### G. Kreideweis,

1. conc. selbst. Dienstmann, kl. Ulrichsstr. 13.

### Für eine Wagenfett-Fabrik

wird bei gutem Gehalt ein **Ober-Arbeiter** gesucht. **Geo. Dfferters** unter Chiffre **HE. # 341** nimmt **C. Engler's** Annoncenbureau in Leipzig entgegen.



Wegen **Wirtschaftsveränderung** verkauft das **Rittergut Ischepkau (Station Stumsdorf bei Bitterfeld)** folgendes sehr gut genährtes, ferngesund, wollreiches, nur junges **Schafvieh**:

- 80 Stück zur Mast aufgestellte Hammel,
- 121 = tragende Mütter,
- 10 = schlachtbare gelte Schafe.

Zwei **Pensionaire** finden künftige **Dstern** freundliche Aufnahme in der Familie des **Pol.-Commissar Georgii**, Ruitzergasse Nr. 1.

Eine Wohnung von **2 Stuben, Kammer, Küche** oder **1 Stube, 2 Kammern** mit **Stalung** wird gesucht vor dem **Leipziger Thor**. Adr. nimmt an **Ed. Stückerath** in der **Exp. d. 3.**

## Als passende Weihnachtsgeschenke

eignen sich die **Pfeifenköpfe** und **Cigarensöhnen** aus **plastisch poröser Kohle**. Dieselben haben die **Eigenschaft**, die **überaus schädlichen und übelstschmeckenden Bestandtheile des Tabacks** (Nicotin, Ammoniac etc.) zu absorbiren, ohne den **Genuss des Rauchens** zu beschränken. Neben **größter Eleganz** sind diese Köpfe und Söhnen **äußerst billig**, und vorrätig in **Halle a/S.** bei **Friedrich Ernst Spiess**, Leipzig **Ulrichsstraße alte Post**, und **Ernst Graeger**, **Barfüßerstraße 10.**

## Prima Gummischuhe

von der **Compagnie nationale** in **Paris** empfohlen im **Ganzen** und **Einzeln** billigt **Theodor Bindel & Wiegner**, **Alter Markt 3.**

### Unser Lager

von **Rums, Arracs, Rum- u. Arrac-Grog-Essenzen, Ananas- u. Düsseldorfer Punsch-Extracten**, sowie unsere **feinen und feinsten holländischen und französischen Liqueure** halten **bitens** empfohlen.

**Kersten & Dellmann.**

## Bordeaux-Weine

in allen gangbaren Sorten von **10 Sgr. pr. Douz. an**, sowie

## Rheingauer Schaumwein

und

## Ungarwein

halten empfohlen

**Kersten & Dellmann.**

## Gratulationskarten,

das **Neueste**

in **Crepp**, in **Blumenbouquets** **einparfümirt**,

bei **Louise Viole**,

gr. **Ulrichsstraße Nr. 9.**

## Pianinos und Pianoforte

empfiehlt eine **Auswahl Stuttgarter** von **Mädler Schönleber & Co.** in **höchster Vollkommenheit** billigt **G. Göpel**, früher **Rahnefeld & Co.**,

**Halle a/S., Barfüßerstr. Nr. 16.**

## Neueste Mailänder Stadtanleihe,

genehmigt durch **Königl. Dekret** vom **11. März 1866**, von **7,500,000 Franken**, eingetheilt in

**750,000 Obligationen** von **frs. 10** jede,

und rückzahlbar mit

**14,300,000 Franken**

vermittelt **vierteljährlicher Verloosungen** und **Prämien** von **frs. 100,000 - 50,000 - 30,000 - 10,000 - 1000 - 500 - 100 - 50 - und frs. 20.**

Die **erste Ziehung** geschieht laut **Bekanntmachung der Municipa-** **lität von Mailand** statt am **16. d. Mts. am**

**29. December 1866 unwiderruflich.**

Die **Unterzeichneter**, allein für **Deutschland** mit dem **Verkauf** besagter **Anlehens-Loose** von den **Unternehmern** beauftragt, erlassen das **Loos** - **reißt Plan** - zu dem **Sub-** **scriptionspreise** von

**frs. 10 = fl. 1. 40 kr. oder Thlr. 2. 20 Sgr.**

Bei **Abnahme** von **25 Stück** wird ein **Loos gratis** und bei **Abnahme** von **100 Stück 5 Loose gratis** gegeben.

**F. E. Fuld & Co.**, **Bank- u. Wechselgeschäft** in **Frankfurt a/M.**

## Königl. Preuss. Hannover'sche Lotterie-Loose,

**III. Ziehung** am **7. Januar 1867.**

Loose, das **1/4. N. 4. 22 Sgr. 6 Z.** incl. der **I. u. II. Ziehung**, sind zu haben bei

**W. Randel**, **Königsstraße 8.**

## Kronen- und Wandleuchter, Ampeln, Candelaber etc.

zu **Gas** und zu **Lichten** empfiehlt

**J. A. Heckert**,

**Glas- und Porzellan-Handlung**,

große **Ulrichsstraße 59.**



## Erste Berliner Fischhalle

von **H. Kretschmer & Comp.**,

**Berlin Behrenstr. 50.**

empfiehlt zum **Fest** **milch. u. rogg. Leichkarpfen** von **2 bis 16 Pfund** schwer, das **Pfund 7 bis 10 Sgr.** Alle **Arten Süß- und Seewasserfische**, **Hummer**, **Krebse**, **Austern**, **marinirte** und **geräucherter Fische**, sowie **Delikatessen** zu den **billigsten Preisen**. **Bestellungen** erbitte **unverzüglich**. **Beifügung** des **Betrages**.

# Bergers Baiersche Bierstube, gr. Klausstr. 3.

Die Feiertage etwas ganz Vorzügliches von **Calmbacher** und **Böhmischem Bier**. **Boef-** und **Rumsteaks**, **Lendenbraten**, **russischer Salat** stets fein und preiswürdig.

Zum Einkauf von **Weihnachts-Geschenken** für **Erwachsene** und für **Kinder** empfiehlt sich bei billigen Preisen die reiche Auswahl im **Präsent-Laden**, grosse Ulrichsstraße 42.

## Leipzigerstr. 85. Im Ausverkauf Leipzigerstr. 85.

**Double-Mäntel** in den feinsten Stoffen von  $5\frac{1}{2}$  Thlr. an, **Double-Jacken** von **25 Sgr.** an, die beste **Zittauer Leinwand** von  $5\frac{1}{2}$  Sgr. an, **Bettzeug**, **Bettbarchent** und **Bettdeckel** sehr billig, **wollene Hockstoffe à Elle**  $5\frac{1}{2}$  Sgr. an, **Lüstre** von  $5\frac{1}{2}$  Sgr. an, **schwarze Mailänder Glanz-Taffete à Stab** 1 Thlr., **Tuche** und **Buckskins** von **25 Sgr.** an, so wie noch sehr viele Artikel zu noch nie dagewesenen außerordentlich billigen Preisen nur bei

**G. Rothkugel,**

Leipzigerstraße 85, erste Etage.

### Avis für Herren!

**Filzhüte** für Herren, weich, prima Qualität und neueste Formen, empfiehlt in großer Auswahl à St. von  $1\frac{1}{6}$  Thlr. an

**Louis Sachs,**

Hutfabrikant, gr. Ulrichsstraße 24.

## Restaurations - Eröffnung

Trödel Nr. 18.

Einem hochgeehrten hiesigen sowie auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich vom heutigen Tage an die Lokalität **Trödel Nr. 18** zur **Restaurations-Lokalität** eingerichtet habe. Mein Bestreben ist, durch gute Speisen und Getränke sowie solide Preise und prompte Bedienung mir die Zuneigung eines hochgeschätzten Publikums zu gewinnen.

Halle a/S., d. 24. Decbr. 1866.

**O. E. Münchhausen,**

früher Oberkellner bei Herrn **W. Bollrath** in Leipzig, alte Waage.

## Schlüter's Café & Restauration,

Brüderstraße Nr. 9, vis à vis dem Kreisgericht.

Unterzeichneter empfiehlt seinen Saal nebst Theater für **Weihnachts-Beschauerungen**, **Festessen**, **Sochzeiten**, **Versammlungen** und **geschlossene Gesellschaften** hiermit bestens.

**Julius Schlüter.**

## Wein-Ausverkauf.

Aus einer der bedeutendsten Wein-Großhandlungen, deren Besitzer sich zur Ruhe setzt, habe ich eine große Partie alten **Portwein** billig zu verkaufen.

**W. Randel, Königstraße Nr. 8.**

### Rocco's Etablissement.

Den 1. u. 2. Weihnachtsfeiertag Nachm. u. Abends, den 3. Weihnachtsfeiertag Abends

**Concert** und Auftreten der rühmlichst bekannten **Seil- u. Ballettänzer-Gesellschaft** des Herrn **Weitzmann** u. des **Cautschoumannes Mr. Pierre**. Anf.  $3\frac{1}{2}$  u.  $7\frac{1}{2}$  Uhr. Entrée à Person. 5 Sgr.

### Weintraube.

Den 3. Weihnachtsfeiertag **Grosses Concert**. Anfang 3 Uhr. **E. John.**

### Giebichenstein.

Zum **Tanz** den 2. Weihnachtsfeiertag ladet hiermit freundlich ein **Gummel.**

### L. Leumanns Restauration zu Diemitz.

Den 1., 2. u. 3. Weihnachtsfeiertag ladet ganz ergebenst ein; für gute Speisen und Getränke, prompte Bedienung werde ich Sorge tragen.

Ein **Pianoforte** sehr billig zu verkaufen

**Breitenstr. Nr. 13.**

### Müller's Belle vue

Mittwoch und Donnerstag den 2ten und 3ten Feiertag Nachmittags

### Grosses Concert

v. d. **Bredschneiderschen Kapelle.**

Anfang  $3\frac{1}{2}$  Uhr. Entrée  $2\frac{1}{2}$  Sgr. **E. Bredschneider.**

### Weintraube.

Den 1. u. 2. Weihnachtsfeiertag  $3\frac{1}{2}$  Uhr Nachm.

### 10. u. 11. Trio-Concert.

Gr. Trio v. **Fesca**. — Adagio et Rondo v. **Moliquet**. — Fantasia v. **Beriot**. — Rhapsodie v. **Dupont**. — Andantino u. Burleske v. **Marschner**.

Gr. Trio v. **Reißiger**. — Concertstück von **Grügmacher**. — Fantasia v. **Vieurtempé**. — Adagio v. **Fesca** u. Klude v. **Meyer**. — Intr. et Rondo vom Prinzen **Louis Ferdinand**.

Entrée  $2\frac{1}{2}$  Sgr.

**E. Apel.**

### Restauration Nienberg.

Den 3. Weihnachtsfeiertag ladet zum **Dall** freundlichst ein **Der Vorstand.**

Perfekte Köchinnen sucht noch zu Neujahr **Fr. Ehrich, Schüllershof 4.**

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

### Neujahrskarten,

Was was es da in Neues gibt, im Duz. und einzeln bei

**C. F. Ritter, or Ulrichstr. 42.**

### Gesellschafts-Spiele

empfehlen in bedeutender Auswahl

**C. F. Ritter.**

### Salon-Feuerwerk

empfehlen

**C. F. Ritter, gr. Ulrichstr. 42.**

### Bad Wittenkind.

Den 1. u. 2. Weihnachtsfeiertag **Grosses Concert.**

Mit zur Ausführung kommt:

**Pele-mele**, **Polpourri** v. **Conradi**. **Erstes Marsch-Polpourri** v. **Joh. Böttcher.**

Anfang 3 Uhr. **E. John.**

### Stadttheater.

Dienstag d. 25. December. Zum ersten Male:

„**Die Frau in Weiß**“, Drama in zwei Akten, und fünf Akten, nebst einem **Boespil** in 1 Akt, mit freier Benutzung des Romans von **Wittie Collins**, von **Charlotte Birch-Pfeiffer**. Neues Repertoirestück der Königl. Bühne in Berlin.

Mittwoch d. 26. December. Zum ersten Male:

„**Das große Loos**“, **Sauber-Posse** mit **Gesang** und **Tanz** in 3 Akten und 7 Bildern, nebst einem **Vorpiel** in 1 Akt, genannt: „**Fortuna's Geburtstag**“, von **Adolph L'Arronge**, Musik vom **V. Assler**. (Mit neuer Ausstattung.)

Donnerstag d. 27. December. Zum zweiten Male:

„**Das große Loos**.“

Freitag d. 28. December. Zum zweiten Male:

„**Der Brockenstrauß**“, „**Wenn die Preußen heimwärts ziehn**“, „**Nimrod**.“

Bestellungen auf die Festtage werden von heute ab im **Theater-Bureau — Rathhausgasse Nr. 7** — entgegengenommen, und können die **Billets** bereits **Montag den 24. Decbr.** abgeholt werden.

## Freyberg's Garten.

Den ersten Weihnachtsfeiertag **Nachmittag** und **Abends**

## Grosses Militair-Concert

vom **Musikchor** des **12ten Thüring. Infanterie-Regiments** Anfang  $3\frac{1}{2}$  und  $7\frac{1}{2}$  Uhr.

Entrée a Person  $2\frac{1}{2}$  Sgr.

## Familien Nachrichten.

### Verlobungs-Anzeige.

Die **Verlobung** unsrer Tochter **Therese Beier** mit **Wilhelm Schotte** zeigen wir hierdurch ergebenst an. **W. Beier** und **Frau.**

### Verlobungs-Anzeige.

Als **Verlobte** empfehlen sich: **Emilie Reishauer**, **Wilhelm Feigler**. **Bageris**, **Wiedemar**, den 23. December 1866.

### Dank!

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche meinem guten Manne, unserm lieben Vater erwiesen wurden, sagen wir Allen unsern innigsten Dank.

Die trauernde Wittwe **Friederike Mohr** nebst Kindern.

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehnhaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 301.

Halle, Dienstag den 23. December  
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

Das nächste Stück dieser Zeitung erscheint Donnerstag den 27. December Abends.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Januar bis März 1867) mit 1 Thlr. 6 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 12½ Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Dießige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 21. December 1866.

G. Schwetschke'scher Verlag.

## Deutschland.

**Berlin, d. 23. December.** Ein heute ausgegebenes Blatt des Staats-Anzeigers veröffentlicht das Gesetz, betreffend die Feststellung des Staatshaushalts-Etats für das Jahr 1867. Dasselbe lautet:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen u. v. ordnen, mit Zustimmung beider Häuser des Landtages der Monarchie, was folgt:

§. 1. Der diesem Gesetze als Anlage (a) beigelegte Staatshaushalts-Etat für das Jahr 1867 wird in Einnahme auf 168,929,873 Thlr. und in Ausgabe auf 168,929,873 Thlr., nämlich auf 153,634,858 Thlr. an fortlaufenden und auf 15,295,015 Thlr. an einmaligen und außerordentlichen Ausgaben, festgesetzt.

§. 2. Der Finanz-Minister ist mit der Ausführung dieses Gesetzes beauftragt.

Urkundlich unter Unserer Höchst eigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichem Insignel.

Gegeben Berlin, den 22. December 1866.

(L. S.) **Wilhelm.**

Gr. von Bismarck-Schönhausen. Frhr. von der Heydt.

von Roon. Gr. von Tzenplis. von Mähler.

Graf zur Lippe. von Selchow. Graf zu Eulenburg.

**Berlin, d. 22. December.** Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kandidaten der Philologie Dalichau zu Loburg die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Das Herrenhaus hielt gestern seine letzte Sitzung vor den Weihnachtsferien. Nach dem Antrage der Budget-Commission wurde der Staatshaushalts-Etat pro 1867, wie er aus den Berathungen des Abgeordnetenhauses hervorgegangen ist, angenommen. Eine von Herrn v. Kleiß-Negow eingebrachte Resolution wurde in ihrem letzten Theile, in welchem die Rechtsauffassung ausgesprochen werden sollte, daß die der Berichtigung des Haupt-Extra-Ordinariums vom Abgeordnetenhaufe hinzugefügte Bedingung mit der Verfassung nicht im Einklang stehe — abgelehnt, im Uebrigen aber wurde die Resolution, die ein Bedauern über diese Bedingung und über die Absetzung des Dispositionsfonds des Ministers des Innern ausdrückt, angenommen. Der Ministerpräsident sprach über die Stellung der Regierung zu diesem Amendement und erklärte als Minister sich nicht für befugt, eine Censur über die Verfassungsmäßigkeit oder Nichtverfassungsmäßigkeit der Beschlüsse des andern Hauses auszusprechen. — Die Gesekentwürfe, betreffend die Vereinigung der Herzogthümer Schleswig und Holstein mit der preussischen Monarchie, die Inverleibung der von Baiern und dem Großherzogthum Hessen an Preußen abgetretenen Gebietstheile und der mit dem Großherzog von Oldenburg abgeschlossene Vertrag wurden ohne Debatte angenommen. Ferner wurde ein Amendement des Dr. Göze zu dem Gesetze über Bauten in Städten und Dörfern in nochmaliger

Abstimmung abgelehnt und die Regierungsvorlage angenommen. Die nächste Sitzung ist noch nicht festgesetzt.

Die Aeußerung des Ministerpräsidenten in seiner Rede bei der Verhandlung über die Inverleibung Schleswig-Holsteins: „Ich habe stets an dem Klimar festgehalten, daß die Personal-Union besser war, wie das was existirte, daß ein selbständiger Fürst besser

als die Vereinigung mit dem Preussischen Kaiserthum ist.“

„Welches die Ereignisse lehren“, — welcher sich in einem jetzt ver- aus dem Mai 1864 findet sagt: . . . „Zur Beleuch- tlich, daß mir die Preussische ge Zweck ist, wohl aber das

teilt, daß in Hinsicht auf die

bestheilen eine Revision der

Die Vorarbeiten sind im

ft, daß die Commissarien der

Finanz- und Ministerium des

thung treten werden.

Stweiler-St. Wendel ist der

Lo (Sohn des bisherigen Ab-

Berggraths Sello, der sein

wählt worden. Candidat der

Stumm.

verwaltung der direkten Steuern

teriums getrennt und zur Er-

gehörigen Angelegenheiten aus

Grundsteuer-Veranlagungs-

Direction zur Regelung der

vorübergehend errichteten Ab-

IV. gebildet werden, welcher

Verwaltung der direkten

als Ministerial-Direktor dem

Stitter übertragen ist.

Eine Erleichterung im Verkehr mit Kreuzbänden, welche von

dem Generalpostdirector bei Berathung des Etats in nahe Aussicht ge-

stellt wurde, tritt in diesen Tagen, spätestens am 1. Januar, in Wirk-

samkeit. Es wird nämlich das zulässige Gewicht für einfach (mit 4

Pfennigen) frankirte Kreuzband-Sendungen dadurch bis zu 2½ Loth

erhöht. Dasselbe Gewicht ist schon vielfach in Postverträgen mit dem

Auslande als Einheitsmaß für die Tarirung von Kreuzband-Sendungen

festgesetzt worden.

Die in der „Berliner Börsen-Zeitung“ enthaltene Mit-

theilung, daß der Vorsitzende der Direction der Thüringischen Eisen-

bahn

Verwaltung

der Eisenbahn

Verwaltung

der Eisenbahn